



Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger



physioaustria

PRESSEINFORMATION | **AKTUELL**

Sozialversicherung verstärkt Physiotherapie-Versorgung

Ihre Gesprächspartner sind:

Dr. Alexander Biach

Vorsitzender des Verbandsvorstandes im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Constance Schlegl, MPH

Präsidentin des Bundesverbandes der PhysiotherapeutInnen Österreichs

Thomas Morgenstern

Schispringer und ehemaliger Spitzensportler

Dienstag, 4. September 2018, 10 Uhr

Physio Austria
Lange Gasse 30,
1080 Wien



Sozialversicherung erweitert Angebote zur Physiotherapie

Der Sozialversicherung ist es ein wichtiges Anliegen, dass ihre Versicherten körperlich mobil bleiben, eine Grundvoraussetzung für ein selbstständiges und autonomes Leben. Die Physiotherapie leistet dabei einen wesentlichen Beitrag, sowohl zur Erhaltung der Mobilität (insbesondere von chronisch kranken und älteren Menschen) als auch bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess nach Unfällen oder Operationen.

Physiotherapie wird als Therapie von ÄrztInnen verordnet und von PhysiotherapeutInnen eigenverantwortlich durchgeführt. Die Leistungen der Physiotherapie werden innerhalb der sozialen Krankenversicherung bei unterschiedlichen Leistungserbringern angeboten:

- Freiberufliche Physiotherapeuten
- Krankenhausambulanzen
- Sonderkrankenanstalten (stationär und/oder ambulant wie z. B. Unfallkrankenhäuser oder Rehab-Zentren)
- Freiberufliche Ärzte:
 - Fachärzte für Physikalische Medizin
 - Allgemeinmediziner, Fachärzte für Orthopädie, Unfallchirurgie je nach vertraglicher Vereinbarung der Krankenkassen
- Insgesamt 19 kasseneigene Ambulatorien für Physikalische Medizin
- (private) Vertragsambulatorien für Physikalische Medizin
- Organisationen (z. B. im Rahmen der medizinischen Hauskrankenpflege)

Physiotherapeuten sind oftmals bei den oben genannten Leistungserbringern angestellt und werden auch durch diese (Rechtsträger der Krankenhäuser, Ambulatorien und Ärzte) abgerechnet.

Die Sachleistungsversorgung ist unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Angebotsstrukturen in den einzelnen Bundesländern (Spitalsambulanzen, Ambulatorien, Sonderkrankenanstalten, Fachärzte und freiberufliche Vertragsphysiotherapeuten) grundsätzlich sichergestellt.

Angesichts der teils überproportionalen Aufwandssteigerungen im Bereich der Physikalischen Medizin hat der Hauptverband vor einigen Jahren Empfehlungen für die Krankenversicherungsträger erarbeitet. Dies erfolgte auch mit dem Ziel einer Leistungsharmonisierung. Insbesondere sollten die Leistungen sowie die Zuweisungsdiagnosen auf evidenzbasierten Grundlagen festgelegt werden.



Inhalt dieser Empfehlungen war

- Bewegung als vorrangige Leistung vorzusehen (Forcierung der aktivierenden Therapien)
- Passive Leistungen sinnvoll zu reduzieren
- Hilfe/Anleitung zur Selbsthilfe/Selbstmanagement verstärkt umzusetzen

Zwischenzeitig definieren alle Krankenkassen „Bewegung“ als vorrangige Leistung und setzen Anreize, um aktive Therapien zu forcieren (durch Honorarzuschläge, Pönale bei Absinken des aktiven Anteils). Entsprechend dazu sollen passive Leistungen auf ein notwendiges Maß reduziert werden (durch Deckelvereinbarungen, Tarifsenkung oder keine Valorisierung bei passiven Therapien). Die OÖGKK hat z. B. Dienstposten von ausscheidenden MasseurInnen durch Dienstposten für PhysiotherapeutInnen ersetzt.

Derzeit gibt es österreichweit mehr als 300 freiberufliche PhysiotherapeutInnen mit Verträgen. Allerdings haben einige Gebietskrankenkassen (NÖ, Burgenland, Steiermark, Kärnten) derzeit keine Verträge mit freiberuflichen Physiotherapeuten. Diese Kassen leisten dann satzungsmäßige „Kostenzuschüsse bei Fehlen vertraglicher Regelungen“ gemäß § 131b ASVG. Nach vielen Jahren wurden diese im Zuge der Leistungsharmonisierung mit 1. September 2018 erhöht und betragen bei allen Gebietskrankenkassen 16,74 Euro für eine Einzelsitzung bis zu 30 Minuten. Darüber hinaus hat der Hauptverband die Inanspruchnahme mit und ohne chefärztliche Bewilligung nun bundesweit vereinheitlicht.

Physiotherapie

Kostenzuschuss

Einzeltherapie (30 Minuten)

Kostenzuschuss:

NÖ:	■	€ 13,30
B:	■	€ 16,74
St:	■	€ 10,21
K:	■	€ 15,33

restliche KV-Träger: Sachleistung, daher kein Kostenzuschuss

ab 1.9.2018 alle GKK, alle BKK, ■ € 16,74

Bewilligung

W, B, OÖ, K, S, V: ab der 21. Anwendung, jedenfalls ab 7. Sitzung

St: ab der 22. Anwendung unter gewissen Voraussetzungen, sonst ab der 15. Anwendung, jedenfalls ab der 8. Sitzung

T: ab der 15. Anwendung, jedenfalls ab 8. Sitzung

ab 1.9.2018 alle GKK, alle BKK, VAEB: ab der 21. Anwendung, jedenfalls ab der 7. Sitzung



Der Beruf der PhysiotherapeutInnen ist im Bundesgesetz über die gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz) geregelt. Physio Austria ist der Berufsverband der PhysiotherapeutInnen Österreichs und als Organisation seit über 50 Jahren in Österreich etabliert

(<https://www.physioaustria.at/allgemeine-information/physiotherapie>).

Dieser vertritt auf Basis der freiwilligen Mitgliedschaft die Belange der Physiotherapie und die Interessen aller PhysiotherapeutInnen Österreichs und engagiert sich für eine verstärkte Versorgung durch freiberufliche PhysiotherapeutInnen.

Da die Kostentragung bzw. Kostenerstattung für physiotherapeutische Leistungen im niedergelassenen Bereich in Österreich derzeit je nach Bundesland und Krankenkasse unterschiedlich gestaltet ist, begrüßt Physio Austria die Harmonisierung im Zuschussbereich ebenso wie die Abstimmung der Bewilligungsabläufe. Die Unterschiede finden sich allerdings nicht alleine im Angebot der Physiotherapie als Sachleistung (PhysiotherapeutInnen mit Kassenverträgen) oder als Leistung mit Kostenerstattung (PhysiotherapeutInnen im Wahlbereich), sondern auch in den unterschiedlichen Richtlinien zu Bewilligungen, Tarifen und zusätzlichen Erfordernissen zur Kostentragung. Physio Austria fordert einen durchgängigen, niederschweligen Zugang zu Sachleistung im Bereich der Physiotherapie sowie mehr Verträge mit freiberuflichen Physiotherapeuten im Sinne einer strukturierten Versorgungsplanung unter Berücksichtigung der aktuellen demographischen Entwicklung und den damit verbundenen Anforderungen aus Public Health-Sicht.

Ausblick

Die Leistungen von PhysiotherapeutInnen sind so wie jene anderer Gesundheitsberufe (ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, PsychotherapeutInnen, DiätologInnen, Hebammen, Diplomierte PflegerInnen, SozialarbeiterInnen...) im Ausbau der neuen Primärversorgungseinheiten vorgesehen. Davon sind bereits zehn in Betrieb und weitere 65 bis 2021 in Planung.



Zitate

Dr. Alexander Biach (Hauptverband, Vorsitzender des Verbandsvorstands)

„Der Sozialversicherung ist es ein wichtiges Anliegen, dass Menschen möglichst lange und möglichst uneingeschränkt mobil sind. Der gezielte Ausbau von Physiotherapie als Sachleistung kommt nicht nur den Patienten zugute, er bringt auch einen volkswirtschaftlichen Nutzen. In vier Bundesländern haben wir bereits Verträge mit freiberuflichen PhysiotherapeutInnen. Diese sollen österreichweit ausgebaut werden. Dort, wo es noch keine flächendeckende Sachleistungsversorgung mit freiberuflichen PhysiotherapeutInnen gibt, konnten wir heuer per 1. September die Kostenzuschüsse anheben und vereinheitlichen.“

Constance Schlegl MPH (Präsidentin des Bundesverbandes der PhysiotherapeutInnen Österreichs)

„PhysiotherapeutInnen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Gesundheitskompetenz der österreichischen Bevölkerung. Sie können – durch internationale Evidenz belegt – durch zielgerichtete Intervention z. B. zur Verkürzung der Dauer von Krankenständen oder dem Hintanhalten von Pflegebedürftigkeit und somit Reduktion der Kosten im Gesundheitswesen beitragen. Ein durchgängiger, niederschwelliger Zugang zur Sachleistung auch im niedergelassenen Bereich ist absolut wünschenswert.“

Thomas Morgenstern (Schispringer und ehemaliger Spitzensportler)

„Physiotherapie war in meiner aktiven Zeit ein wichtiger Bestandteil des Trainingsprozesses, sowohl präventiv wie auch nach Verletzungen. Besonders nach meinem Sturz am Kulm war die Physiotherapie ein essentieller Teil meines Genesungsprozesses und sicher mit ausschlaggebend, dass ich in nur 3 Wochen zurück auf die Schanze konnte, um mit dem Team die Silber-Medaille bei den Olympischen Spielen in Sotchi zu gewinnen. Der Weg zurück war natürlich kein einfacher aber mein Physiotherapeut hat mich beim Training optimal begleitet“

Rückfragehinweis:

Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger
Pressestelle, Dieter Holzweber
Tel.Nr. 01/71132-1120
Email: presse@sozialversicherung.at

Physio Austria, Bundesverband der PhysiotherapeutInnen Österreichs
Öffentlichkeitsarbeit; Julia Stering, BA BA MA
Tel.Nr.01/5879951
Email: julia.stering@physioaustria.at